

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **14 (1927)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WETTBEWERBE / CARNET DES CONCOURS

NEUE AUSSCHREIBUNGEN

BERN. *Landesbibliothek.* (cf. »Das Werk« 1927, Heft 3, S. XXXV). Die Ausschreibung ist erfolgt. S. das Inserat auf Seite XXVIII dieses Heftes.

INTERNATIONALE WETTBEWERBE

COMO. *Wettbewerb für Kravatten.*

Die Seidenindustrie »Salterio« in Como veranstaltet einen internationalen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen (in 3 oder 4 Farben) für »die schönste Kravatte der Welt«.

Termin: 15. Mai 1927.

Freise: 100,000 Lire.

Preisgericht: Präsident: Senator Corrado Ricci; Mitglieder: Margherita Sarfatti, Arch. Prof. Joseph Hoffmann (Wien), Prof. Gerovich (Budapest), Selwyn Briton (London), Prof. Joseph Durieux (Lyon) u. a.

Auskunft: Guido Cassi, Sekretär der Seidenindustrie »Salterio«, Mailand, Viale Piave 13.

Das Programm kann bei der Redaktion des »Werk« kostenlos bezogen werden.

● **BRUXELLES.** *Concours d'idées pour l'aménagement urbain et l'institution d'une servitude architectonique des constructions aux abords du Palais de Justice de Bruxelles.* «Sur la proposition de la Commission du Palais de Justice, le Ministre des Travaux Publics, d'accord avec la Société Centrale d'Architecture de Belgique et la Société Belge des Urbanistes et Architectes Modernistes, décide d'organiser un concours d'idées entre les architectes et urbanistes belges et étrangers, pour l'aménagement urbain et l'institution d'une servitude architectonique des constructions aux abords du Palais de Justice de Bruxelles.

Délai: 15 juin 1927.

«Les projets présentés par des architectes ou urbanistes étrangers devront être expédiés au plus tard à cette date et devront parvenir à l'adresse indiquée ci-dessus au plus tard le 30 juin 1927, à 17 heures.»

Les dix membres du jury ne sont pas désignés dans le programme.

Le jury n'aura aucun prix à décerner, car «...», les Sociétés d'Architectes et d'Urbanistes précitées se sont trouvées d'accord pour proposer que ce concours soit institué «pour l'honneur»!

Mais, voici une consolation: «Le projet reconnu le meilleur pourra être couronné par excellence pour solution d'ensemble éminente.»

M. le Ministre des Travaux Publics à Bruxelles a bien voulu envoyer à la Fédération des Architectes Suisses une série de programmes de ce concours, que la Rédaction du »Werk« met à la disposition des intéressés.

ENTSCHIEDENE WETTBEWERBE

BERN. *Plakatwettbewerb des Werkbundes für die Chocolat Tobler A. G.* (cf. »Das Werk« 1927, Heft 1, S. XXV).

Urteil des Preisgerichts: 1. Preis (1500 Fr.): *Werner Neuhäus, Basel*; zwei zweite Preise (je 750 Fr.): *Walter Käch, Zürich, und Weber, Genf*; 3. Preis (500 Fr.): *Otto Morach, Zürich.* Fünf Ankäufe zu je 200 Fr.: *Jakob Mumenthaler, Basel; Hugo Böschstein, Stein a. Rh.; Otto Morach, Zürich; E. Henziross, Bern; Eugen Hartung, Zürich.*

Es waren 96 Entwürfe eingelaufen.

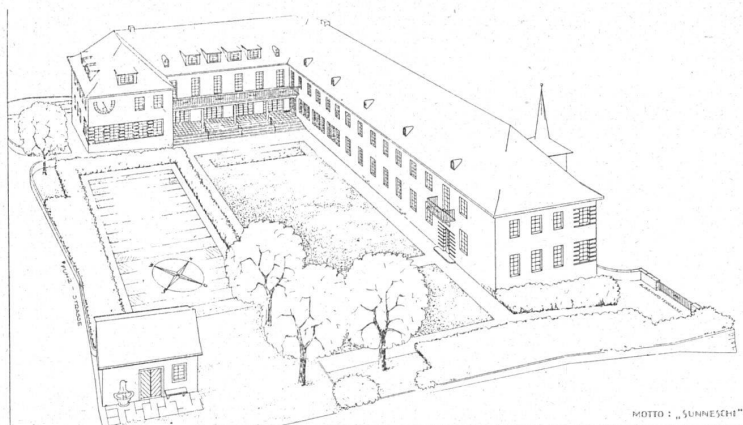
Ausstellungen: Vom 26. März bis 15. April im Gewerbe-museum Bern; Anfang Mai im Kunstgewerbemuseum Zürich; Ende Juni im Gewerbe-museum Basel; nachher in Genf.

● **KILCHBERG bei Zürich.** *Blindenheim.*

Der Wettbewerb war auf drei Zürcher Architekten beschränkt. Veranstalter: Direktion des Blindenheims. Das Preisgericht (Direktor Rüetsch-Keller, Architekt H. Oetiker B. S. A., Architekt Peter Meyer) erteilte Herrn *Ernst F. Burckhardt, Architekt B. S. A.* den I. Preis, mit welchem Planbearbeitung und Ausführung laut Ausschreibung verbunden sind. Die beiden Verfasser der nicht-prämierten Projekte erhielten je 450 Fr.

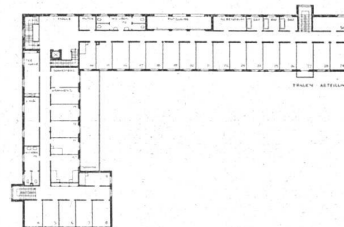
LAUFENDE WETTBEWERBE

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK No.
Birmingham	Stadtbehörde	Bebauungsplan	International	30. Juni 1927	Februar 1927
Bern	Schweiz. Ausstellung für Frauenarbeit 1928	Plakat	In der Schweiz verbürgerte und seit 3 Jahren niedergelassene Frauen	1. Mai 1927	März 1927
Bruxelles	Ministère belge des Travaux publics	Aménagement urbain	International	15 (30) juin 1927	Avril 1927
Como	Manifatture seriche Salterio di Como	«Le più belle cravatte del mondo»	Internazionale	15 maggio 1927	Aprile 1927
Bern	Eidg. Departement des Innern	Landesbibliothek	Schweizer u. seit 5 Jahren Niedergelassene	—	April 1927 und Inserat

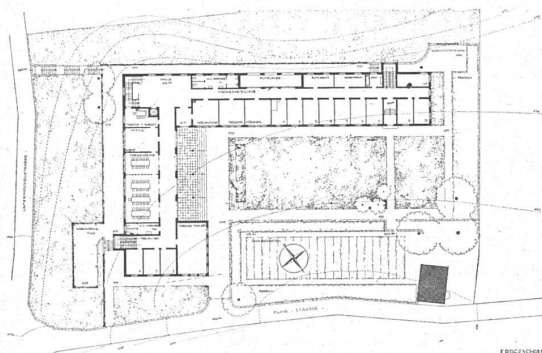


Gesamtansicht, 1:1000

**WETTBEWERB FÜR EIN
ALTERSHEIM IN WÄDENSWIL**
Erstprämiertes Projekt von Gebr. Bräm,
Architekten B. S. A., Wädenswil-Zürich



Obergeschoss, 1:1200



Erdgeschoss, 1:1200

Altersheim Wädenswil

Wie wir auf Seite XXXIX der letzten Nummer mitgeteilt haben, veranstaltete die Alterssylv-Kommission Wädenswil unter sechs Architekturbureaux von Wädenswil und Umgebung einen Wettbewerb für ein Altersheim. Wir sind heute in der Lage, das *erstprämierte Projekt* der Herren Gebr. Bräm, Architekten B. S. A., Wädenswil-Zürich zu publizieren. Der Bericht des Preisgerichts charakterisiert dieses Projekt mit folgenden Worten:

»Durch die Gebäudeposition ist in vorzüglicher Weise ein schöner, windgeschützter Gartenhof geschaffen. Der in der innern Ecke gelegene Haupteingang ist schlecht auffindbar und beeinträchtigt die ungestörte Benützung der gedeckten Halle. Haupteingang und Bureau sollten auf die Stirnseite des Südwestflügels verlegt werden. Sehr schön ist die Anordnung der Speiseräume und deren Beziehung zur gedeckten Halle und Garten. Reichlich gross sind der Tagraum für Frauen und die Halle an der nordöstlichen Ecke. Küche und Nebenräume sind zweckmässig. Sämtliche Schlafzimmer sind sonnig und windgeschützt. Sehr gut ist die sonnige Terrasse im ersten Stock. Die Nebenräume im Parterre und in den Stockwerken sind zu reichlich bemessen. Auch die Anlage von drei Treppenhäusern ist verschwenderisch: zwei Treppenhäuser genügen. Das Projekt ist sowohl in der Masse wie im Detail mit feinem Empfinden gestaltet und von sehr ansprechender Einfachheit.«

● **WINTERTHUR.** Wandmosaik an der Kapelle im Friedhof Rosenberg (cf. »Das Werk« 1927, Heft 1, S. XXV).

Die Jury des vom Kunstverein Winterthur erlassenen

Wettbewerbs für ein Wandmosaik an der Friedhofskapelle im Rosenberg (bestehend aus den Herren Prof. R. Rittmeyer, Dr. P. Fink, Stadtrat A. Messer, Bildhauer H. Hubacher und Kunstmaler E. Linck) ist nach zweitägiger Begutachtung zu folgendem Resultat gelangt. Da keiner der 86 Entwürfe alle Erfordernisse erfüllte, wurde von einem ersten Preis abgesehen und folgende Rangordnung aufgestellt: 1. Rang (1000 Fr.) K. Hügin (Zürich), 2. (700 Fr.) E. Staub (Thalwil), 3. (500 Fr.) K. Pflüger (Basel), 4. (400 Fr.) C. Roesch (Diessenhofen), 5. ex aequo je 300 Fr. G. F. Bretscher (Wohlen) und M. Tobler (Zürich). Eine Ehrenmeldung erhielt der Entwurf »Jovis dies«. Mit dem im 1. Rang stehenden Künstler werden demnächst die Verhandlungen zwecks Ausführung des Wandmosaiks aufgenommen werden.

● **ZÜRICH.** Neues Gewerbeschulhaus (cf. »Das Werk«, Heft 7, S. XXIII).

Nachdem der im letzten Jahre durchgeführte Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau der Gewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums in Zürich 5 keine allgemein befriedigende Lösung gebracht hatte, veranstaltete der Stadtrat unter den Verfassern der vier preisgekrönten Entwürfe (Steger u. Egender, Vogelsanger u. Maurer, Josef Schütz, Henauer u. Witschi) einen engeren Wettbewerb. Die am 15. März eingereichten Entwürfe wurden am 11. April 1927 durch die *Baukommission für das Gewerbeschulhaus als Preisgericht* beurteilt. Die Baukommission beantragt dem Stadtrat, die Verfasser des Projektes »Winkel«, Steger u. Egender, Architekten B. S. A. in Zürich, mit dem Auftrag zur Ausarbeitung des endgültigen Bauprojektes zu betrauen.